



Überzeugendes High-Tech-Potenzial an der TU

Innovative Produkte beim TU Ideenwettbewerb ausgezeichnet

Darmstadt, 28. Januar 2015. Der „TU Ideenwettbewerb“ der Technischen Universität Darmstadt hat auch im achten Jahr seines Bestehens das immense Potenzial an Gründungsideen in der Universität offengelegt: Die diesmal prämierten Ideen könnten Herstellungsverfahren in der Industrie revolutionieren und minimal-invasive Operationen dank modernster Medizintechnik erheblich sicherer machen.

Den ersten Preis erhielten Professor Markus Biesalski und Michael Jocher für die Entwicklung eines besonderen Verfahrens bei der Herstellung von Papier mit nassfesten Eigenschaften. Derartige Papiere kommen als Hygienepapiere, Verpackungen oder Sicherheitspapiere zum Einsatz; ihre Herstellung ist sehr energieaufwendig. Das Team um Professor Biesalski hat zum Erreichen der Nassfestigkeit eine alternative Methode entwickelt, die den Energieverbrauch um rund 80 Prozent senkt. So werden Ressourcen im Sinne einer nachhaltigeren Papierproduktion geschont – und der Hersteller reduziert Kosten erheblich.

Der zweite Preis ging an die Idee eines interdisziplinären Teams, bestehend aus Matias Acosta, Sasan Hassanzadeh, Lukas Porz und Rogério Salloum. Das Team nutzte die Synergien aus Materialwissenschaften, Maschinenbau und Robotik, um ein minimal-invasives Multifunktionswerkzeug für medizinische Anwendungen zu erfinden. Das durch einen Roboter-Tragarm gesteuerte Werkzeug bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten und ist aus einer neuartigen bleifreien Piezokeramik gefertigt. Damit unterscheidet es sich von den gängigen toxischen Piezokeramiken.

Martin Klimach und Jacob Katz gewannen mit ihrer Idee „Carbon-Drive“ den 3. Preis. Das Team entwickelte das Herzstück der Werkzeugmaschine weiter: eine Hochleistungs-Spindelwelle, die technologische Grenzen durchbricht. Die aus Kohlenstofffaser-Kunststoff-Verbund gefertigte Spindelwelle ist leichter als herkömmlich eingesetzte und arbeitet so präziser und schneller. Bei der Herstellung von Massengütern bedeutet das eine hohe Präzision bei kleineren Taktzeiten. Zusätzlich wird der Energiebedarf bei allen Beschleunigungsvorgängen auf die Hälfte reduziert.

Bei der feierlichen Preisverleihung des Ideenwettbewerbs an der TU Darmstadt betonten Staatssekretär Mathias Samson vom Hessischen Wirtschaftsministerium und Darmstadts Oberbürgermeister Jochen Partsch

Kommunikation und Medien
Corporate Communications

Karolinenplatz 5
64289 Darmstadt

Ihr Ansprechpartner:

Jörg Feuck

Tel. 06151 16 - 4731

Fax 06151 16 - 41 28

feuck@pvw.tu-darmstadt.de

www.tu-darmstadt.de/presse
presse@tu-darmstadt.de



die Bedeutung innovativer Ideen aus der TU Darmstadt. Beide Redner stellten die besonders guten Bedingungen in der Region für Hightech Start-ups heraus. Oberbürgermeister Jochen Partsch hob dabei den „Hochtechnologiestandort Darmstadt“ besonders hervor.

Mit dem Ideenwettbewerb ermutigt die TU Darmstadt ihre Mitglieder dazu, eigene innovative Ideen bis zur Marktreife weiterzuentwickeln und gegebenenfalls in einem Start-up münden zu lassen. Die Unterstützung wissens- und technologiebasierter Gründungen aus den hessischen Hochschulen sei auch für die Landesregierung ein zentrales Ziel, betonte Staatssekretär Samson in seinem Grußwort. Die Leistungen der TU Darmstadt seien beträchtlich: „Die TU Darmstadt ist bundesweit führend darin, ihre Absolventen zu ermutigen, die erworbenen Kenntnisse für den Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit zu nutzen. Der Ideenwettbewerb ist ein wichtiger Bestandteil ihres Konzepts. Hessen erreicht mit 103 Existenzgründungen auf 10.000 Erwerbstätige einen Spitzenwert unter den Flächenländern; das liegt nicht zuletzt an den differenzierten Beratungs- und Fördermöglichkeiten, die Gründerinnen und Gründer hier finden“, so Samson.

Finanziell unterstützt wurde der TU Ideenwettbewerb 2014 von der Hanauer Umicore AG (3.000 Euro), der Sparkasse Darmstadt (2.500 Euro), Merck KGaA (2.000 Euro), ISRA VISION (1.000 Euro) und der Software AG (500 Euro).

Weitere Informationen:

Der TU Ideenwettbewerb

Die Technische Universität prämiiert seit 2007 die besten Produkt- und Geschäftsideen von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Absolventinnen und Absolventen. Eine Expertenjury, bestehend aus Vertretern großer Unternehmen sowie wichtiger Institutionen der Rhein-Main-Neckar-Region, bewertet die Ideen. Entscheidend für den Wettbewerbserfolg sind Innovationsgrad und Zukunftsfähigkeit der Geschäftsidee.

Gründungszentrum HIGHEST an der TU Darmstadt

HIGHEST bietet ein umfassendes Leistungsspektrum für alle Phasen des Unternehmensgründungsprozesses. Das Beratungs- und Unterstützungsangebot des Gründungszentrums erschließt systematisch die Gründungspotenziale an der Universität und darüber hinaus. Der Schwerpunkt liegt auf wissens- und technologiebasierten Gründungsvorhaben. Dabei stehen sowohl die nachhaltige Verankerung der Themen Gründung und Verwertung im Universitätsalltag als auch eine aktive Förderung der Gründungskultur in der Region im Vordergrund. Das



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studierende, Absolventinnen und Absolventen der TU Darmstadt wie auch an externe Gründungsinteressierte und Unternehmen, die Kontakt in die Gründerszene suchen.

http://www.highest.tu-darmstadt.de/aktuelles_und_veranstaltungen/tu_ideenwettbewerb/tu_ideenwettbewerb_2014.de.jsp

MI-Nr. 08/2015, te/feu